Modèle CCYC : ©DNE

Nom de famille *(naissance)* **:**
(Suivi s'il y a lieu, du nom d'usage)

Prénom(s) :

N° candidat :

N° d'inscription :

(Les numéros figurent sur la convocation.)

Liberté • Égalité • Fraternité
RÉPUBLIQUE FRANÇAISE

Né(e) le : / /

1.1

ÉVALUATION

CLASSE : Terminale

VOIE : ☐ Générale ☐ Technologique ☒ Toutes voies (LV)

ENSEIGNEMENT : Allemand

DURÉE DE L'ÉPREUVE : 1h30

Niveaux visés (LV) : LVA : B2 LVB : B1

CALCULATRICE AUTORISÉE : ☐Oui ☒ Non

DICTIONNAIRE AUTORISÉ : ☐Oui ☒ Non

☐ Ce sujet contient des parties à rendre par le candidat avec sa copie. De ce fait, il ne peut être dupliqué et doit être imprimé pour chaque candidat afin d'assurer ensuite sa bonne numérisation.

☐ Ce sujet intègre des éléments en couleur. S'il est choisi par l'équipe pédagogique, il est nécessaire que chaque élève dispose d'une impression en couleur.

☒ Ce sujet contient des pièces jointes de type audio ou vidéo qu'il faudra télécharger et jouer le jour de l'épreuve.

Nombre total de pages : 6

ALLEMAND – SUJET (évaluation, tronc commun)

ÉVALUATION (3e trimestre de terminale)
Compréhension de l'oral, de l'écrit et expression écrite

Le sujet porte sur **l'axe 8** du programme : **Territoire et mémoire**

Il s'organise en trois parties :

1- **Compréhension de l'oral (10 points)**
2- **Compréhension de l'écrit (10 points)**
3- **Expression écrite (10 points)**

Vous disposez tout d'abord de **cinq minutes** pour prendre connaissance de **l'intégralité** du dossier.
Puis vous entendrez trois fois le document support de la compréhension de l'oral. Les écoutes seront espacées d'une minute. Vous pourrez prendre des notes pendant les écoutes.
À l'issue de la troisième écoute, vous organiserez votre temps (1h30) comme vous le souhaitez pour **rendre compte en <u>français</u>** du document oral et du document écrit et pour **<u>traiter en allemand le sujet d'expression écrite</u>**.

1. Compréhension de l'oral

Titre du document :
30 Jahre Wiedervereinigung, 3 Jahrzehnte, 3 Generationen **(Document 1)**
Source : https://www.bundesfinanzministerium.de

En rendant compte du document <u>en français</u>, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc..), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, …), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

2. Compréhension de l'écrit

En rendant compte du document en français, vous montrerez que vous avez compris :

- **le contexte** : le thème principal du document, la situation, les personnages / les personnes, etc. ;
- **le sens** : les événements, les informations, les points de vue, les éventuels éléments implicites, etc. ;
- **le but** : la fonction du document (relater, informer, convaincre, critiquer, dénoncer, divertir etc..), les destinataires et le style (informatif, fictionnel, humoristique, critique, …), etc.

Vous pouvez organiser votre propos comme vous le souhaitez ou suivre les trois temps suggérés ci-dessus.

30 Jahre Wiedervereinigung „Es gab überhaupt keine Alternative"

Seit dem 3. Oktober 1990 sind Ost- und Westdeutschland wieder ein Staat. Bestehen heute, 30 Jahre später, noch Unterschiede zwischen Ost und West? Die Regimekritikerin Freya Klier wurde 1950 in Dresden geboren. 1988 musste sie nach Westdeutschland ziehen. Im Interview spricht Freya Klier über die Wende, die Zeit danach, neugewonnene Freiheiten und die Frage, ob die Deutschen nun „ein Volk" geworden sind.

Frau Klier, als Ende 1989 die Mauer fiel und 1990 die Wiedervereinigung folgte, waren Sie schon ausgebürgert worden[1] und lebten in Westberlin. Haben Sie diese Entwicklung damals kommen sehen?

Überhaupt nicht, zumindest nicht in diesem Tempo. Erich Honecker, der Generalsekretär der Sozialistischen Einheitspartei SED, hatte gerade noch behauptet, die DDR werde noch 100 Jahre bestehen. Für diese Prognose wurde ich im September 1989 noch ausgelacht. Zwei Monate später war die Mauer offen.

War das im Sinne der Mehrheit?

Ja und nein. Viele waren froh über die Freiheit und darüber, endlich frei reden zu können. Froh auch, weil sie Familie im Westen hatten, die sie nun besuchen konnten. Andere haben ihre Macht verloren, die waren natürlich weniger glücklich.

Wie wurde die Freiheit denn im Alltag gelebt, nachdem plötzlich alles möglich war?

Zum Beispiel waren Hausfeste zu DDR-Zeiten verboten gewesen, das ging nur unter Führung der Partei. Kaum war die Grenze offen, wurde gefeiert, es wurden Grillfeste veranstaltet. Das Gefühl, frei zu sein, war ungeheuer groß. Die Reglementierungen waren fort.

Auch das hat aber sicher nicht allen gefallen …

Für die Leute, die bisher nicht selbstständig leben konnten, war das schon ein Fortschritt. Andere haben es bis heute nicht gelernt, sich selbstständig zu sein. Ich persönlich bin ein großer Anhänger der Demokratie. Da wird über Dinge diskutiert und gestritten und jeder darf sagen, was er denkt. Das ist der Unterschied zur Diktatur: Es ist nicht alles gut, aber immerhin gibt es verschiedene Meinungen.

Trotzdem war gerade anfangs nicht alles einfach.

Nein, das stimmt. Die Ostdeutschen haben zwar nicht gehungert, aber es war anfangs für viele schon sehr schwer.

Auch heute gibt es allerdings noch Ungleichheiten[2]. So sind zum Beispiel die Löhne in Ostdeutschland niedriger[3] als im Westen. Ist da die Wiedervereinigung gescheitert[4]?

Das muss man ins Verhältnis setzen, etwa zu den Mieten[5], die im Osten ja auch um ein Drittel niedriger sind. Ich denke, heute besteht keine Ungleichheit mehr. Und im

---

[1] ausgebürgert werden : être déchu de sa nationalité
[2] die Ungleichheit : l'inégalité
[3] niedrig ≠ hoch
[4] Es ist gescheitert. : Cela a échoué.
[5] die Miete : le loyer

historischen Vergleich kann man nur sagen: Die Wiedervereinigung ist gelungen.
Manche haben den Westen manchmal als zu dominant erlebt – und tun es wohl auch heute noch.
Die DDR-Bürger haben ihre eigene Kultur zuerst selbst abgelehnt[6]. Sie haben beispielsweise nicht mehr die Autos gekauft, die sie bis dahin selbst hergestellt hatten, und womit sie sich ihre Arbeitsplätze hätten sichern können. Die Ostdeutschen mussten sich nicht an den Westen anpassen[7], sie wollten!
Bestehen denn heute noch Unterschiede zwischen Ost und West?
Ich denke, jetzt macht es keinen großen Unterschied mehr, ob man aus dem Westen oder aus dem Osten kommt. Aber es hat schon 30 Jahre gebraucht, bis die beiden Deutschland zusammengefunden haben. Für die jungen Leute ist das alles kein Thema mehr. Wenn man sich heute umhört, sagen 70 Prozent der Leute, dass die Wende gut und richtig war. Es gab auch überhaupt keine Alternative.
Mitte August 2020 ist Ihr Buch „Wir sind ein Volk! – Oder?“ erschienen. Was sagen Sie: Sind wir nun ein Volk oder nicht?
Ich persönlich würde schon sagen, dass wir ein Volk sind.

Nach: Goethe Institut, https://www.goethe.de/de/kul/ges/21989542.html

Compréhension de l’ensemble du dossier

Vous montrerez aussi que vous avez compris l’ensemble du dossier de compréhension (vidéo et texte) en répondant **en français** à cette question (environ 40 mots) :

Lequel des documents - la vidéo (*30 Jahre Wiedervereinigung, 3 Jahrzehnte, 3 Generationen*) ou le texte (*30 Jahre Wiedervereinigung „Es gab überhaupt keine Alternative“)* – illustre à votre avis le mieux l’axe **Territoire et mémoire** ? Justifiez votre point de vue en vous appuyant sur les deux documents

[6] ablehnen : refuser
[7] sich an … anpassen : s’adapter à

3. Expression écrite

Behandeln Sie Thema A oder Thema B. (mindestens 120 Wörter)

Thema A:

Karsten Schlichte war 28 Jahre alt, als die Berliner Mauer fiel. In einem Artikel erzählt er von seinem Leben zur Zeit des geteilten Deutschlands. Verfassen Sie den Artikel.

ODER

Thema B:

Es hat schon 30 Jahre gebraucht, bis die beiden Deutschlands zusammengefunden haben“. Warum war es so schwer? Erklären Sie!